

Sie interessieren sich für eine der drei Laufbahnen?

Dann werfen Sie einen Blick auf die entsprechende Website des Auswärtigen Amtes www.auswaertiges-amt.de. Dort finden Sie weitere Informationen, insbesondere zum Bewerbungsverfahren. Falls Sie sich bewerben möchten, beachten Sie bitte, dass Bewerbungen nur als Online-Bewerbungen erfolgen können.

Wo kann ich mich informieren über...

... den höheren Dienst

unter: www.auswaertiges-amt.de/hoeheredienst

E-Mail: 1-Ak-S1@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-1143
oder

E-Mail: 1-Ak-00@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-1145
oder

E-Mail: 1-Ak-o-2@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-1139

... den gehobenen Dienst

unter: www.auswaertiges-amt.de/gehobenerdienst

E-Mail: 1-Ak-12@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-1121

... den mittleren Dienst

unter: www.auswaertiges-amt.de/mittlererdienst

E-Mail: 1-Ak-21@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-2975

... eine Station im Referendariat (Wahl-, Wahlpflicht- oder Verwaltungsstation)

unter: www.auswaertiges-amt.de/referendare

E-Mail: 1-Ak-01@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-2682
oder

E-Mail: 1-Ak-001@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-2132

... ein Praktikum im Auswärtigen Amt in Berlin oder an einer der Auslandsvertretungen

unter: www.auswaertiges-amt.de/praktika

E-Mail: 1-Ak-01@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-2682
oder

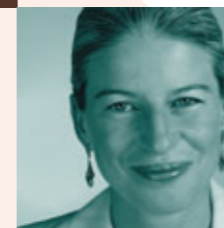
E-Mail: 1-Ak-001@auswaertiges-amt.de · Tel.: 030/5000-2132



www.auswaertiges-amt.de



Informationsbroschüre
über die Ausbildungsmöglichkeiten
im Auswärtigen Dienst



4. Auflage Januar 2008

Herausgeber:
Akademie Auswärtiger Dienst
Schwarzer Weg 45
13505 Berlin
Tel.: ++49 (0) 2 28/17 11 43
Fax: ++49 (0) 2 28/17 11 26
Internet: www.auswaertiges-amt.de

Idee und Gestaltung:
Atelier Hauer + Dörfler
Kaiserdamm 26
14057 Berlin

Lektorat:
Elvira Willems, Berlin

Fotonachweis:
Stephan Klöck, Berlin
Bildarchiv des Auswärtigen Amtes
Bildarchiv Atelier Hauer + Dörfler

Druck und Verarbeitung:
Druckerei H. Heenemann
Bessemerstraße 83–91
12103 Berlin

Inhalt

Grußwort Leiter Akademie Auswärtiger Dienst | 3

Allgemeine Anforderungen und Voraussetzungen | 4

Der mittlere Auswärtige Dienst

Porträts | 8

Berufsbild und Vorbereitungsdienst | 12

Der gehobene Auswärtige Dienst

Porträts | 14

Berufsbild und Vorbereitungsdienst | 18

Der höhere Auswärtige Dienst

Porträts | 20

Berufsbild und Vorbereitungsdienst | 24

Kontakt | 26

Der mittlere Auswärtige Dienst



„Weltweitwir ... Sie wollen Ihr Fernweh zum Beruf machen? Und dabei Ihre Bindung an Deutschland erhalten? Sie suchen eine anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit mit wechselnden Einsatzorten im Ausland, aber auch in Berlin? Dann sollten Sie weiterlesen.“

Der gehobene Auswärtige Dienst

Liebe Bewerberin, lieber Bewerber,

Die deutsche Außenpolitik stellt sich vielfältigen und wechselnden Aufgaben. Deutschlands Verantwortung beim Zusammenwachsen Europas, die fortschreitende Globalisierung, frühzeitiges Erkennen politischer und humanitärer Krisen und die Arbeit an deren Lösung sind ständige Herausforderungen für den Auswärtigen Dienst. Dazu kommt als Daueraufgabe die Pflege von bilateralen Beziehungen. Es bedarf eines starken Teams von hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das diese Aufgaben kompetent, anpassungsfähig und mit großer Einsatzbereitschaft angeht.

und gesundheitlich schwierigen Ländern oder in Krisengebieten belasten. Auf der anderen Seite werden Sie die intensive Beschäftigung mit Menschen, Kulturen und Sprachen anderer Länder als wertvolle persönliche Bereicherung erleben. Der Auswärtige Dienst bietet Ihnen viele interessante Perspektiven. Dafür erwarten wir auch viel von Ihnen: geistige Beweglichkeit, soziale und interkulturelle Kompetenz, Mobilität, Offenheit und Neugier, gute Fremdsprachenkenntnisse und – nicht zuletzt – eine robuste Verfassung.

Angehörige des Auswärtigen Dienstes vertreten wirksam die deutschen Interessen und repräsentieren Deutschland. Sie führen Verhandlungen, sie betreuen hilfsbedürftige Deutsche – manchmal rund um die Uhr –, bewältigen vielfältige Verwaltungsaufgaben und berichten zu politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Themen. Diese Tätigkeiten führen Sie alle drei, vier Jahre in ein anderes Land, eine andere Kultur. Dazu gehören Einsätze in Metropolen wie Moskau, Tokio oder New York, in exotischen Ländern wie Madagaskar oder Laos – aber auch an weniger attraktiven Krisenposten wie Kinshasa oder Kabul.

Diese Broschüre stellt Ihnen den Arbeitsalltag im Auswärtigen Dienst vor und beschreibt die wichtigsten Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bitte beurteilen Sie anhand der Beispiele selbst, ob Sie zu uns passen könnten und unser weltweit aktives Team verstärken möchten. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie die Vor- und Nachteile eines Berufslebens im Auswärtigen Dienst sorgfältig abwägen. Reden Sie mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner, mit Ihrer Familie und Ihren Freunden darüber. Bedenken Sie dabei, dass die Entscheidung für den Auswärtigen Dienst nicht nur eine Berufsentscheidung, sondern eine weit reichende Lebensentscheidung ist.

So spannend der ständige Postenwechsel ist: Er stellt auch hohe Anforderungen. Einsätze in klimatisch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Günter Knieß
Leiter der Akademie Auswärtiger Dienst

Der höhere Auswärtige Dienst

weltweitwir

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de.



1. Allgemeine formale Voraussetzungen

Die folgenden Einstellungsvoraussetzungen gelten für die Laufbahnen des höheren, gehobenen und mittleren Auswärtigen Dienstes gleichermaßen:

1. Deutsche Staatsangehörigkeit

Da Sie im Auswärtigen Dienst mit hoheitlichen Aufgaben aus dem Kernbereich der Staatstätigkeit betraut werden, müssen Sie Deutsche(r) im Sinne des Artikel 116 Grundgesetz sein und die Gewähr dafür bieten, jederzeit für die freiheitlich demokratische Grundordnung einzutreten. Weitere Staatsangehörigkeiten neben der deutschen stellen in der Regel kein Hindernis dar, ebenso wenig wie die fremde Staatsangehörigkeit eines Familienangehörigen.

2. Alter

Bei der Einstellung dürfen Sie grundsätzlich das 33. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Für die Höchstaltersgrenze bestehen die folgenden vier Ausnahmen (§ 14 Abs. 2 Bundeslaufbahnverordnung):

- Schwerbehinderte Menschen (mindestens 50% GdB) und gleichgestellte behinderte Menschen (vgl. § 2 Abs. 3 SGB IX) können bis zum 40. Lebensjahr eingestellt werden,
- Kindererziehungszeiten können auf die Höchstaltersgrenze angerechnet werden, wenn Sie wegen der Betreuung mindestens eines mit Ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebenden Kindes unter 18 Jahren von einer rechtzeitigen Bewerbung abgesehen haben. Pro Kind erhöht sich die Höchstaltersgrenze um drei Jahre bis zu einem Höchstalter von 40 Jahren,

- die Pflege naher Angehöriger kann ebenfalls auf die Höchstaltersgrenze angerechnet werden, wenn Sie wegen der Pflege von einer rechtzeitigen Bewerbung abgesehen haben,
- Zeitsoldaten und -soldatinnen mit einer mindestens zwölfjährigen Dienstzeit unterliegen unter den Voraussetzungen des § 7 Abs. 2 Soldatenversorgungsgesetz ebenfalls nicht der Höchstaltersgrenze. Das Gleiche gilt für Inhaberinnen und Inhaber eines Eingliederungs- oder Zulassungsscheins.

Eine Promotion sowie Wehr- oder Zivildienst führen dagegen nicht zu einer Erhöhung der Altersgrenze.

3. Gesundheitliche Eignung

Sie selbst sowie ggf. Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner und ggf. Ihre Kinder müssen gesundheitlich geeignet sein. Die Besonderheiten des Auswärtigen Dienstes erfordern eine Rotation aller Bediensteten zwischen allen Dienstorten; Sie – aber auch ggf. Ihre Familienangehörigen – müssen also an jedem Dienstort einsetzbar sein. Da die Mehrzahl der Dienstorte in Gebieten liegt, die, verglichen mit Deutschland, einen höheren Grad gesundheitlicher Gefährdung bedeuten und nicht immer eine ausreichende ärztliche Versorgung bieten, muss das Auswärtige Amt vor der Einstellung sicherstellen, dass Ihrer uneingeschränkten weltweiten Verwendbarkeit gesundheitlich nichts entgegensteht. Aus diesem Grunde erfolgt nach Abschluss des Auswahlverfahrens und vor Beginn Ihrer Tätigkeit beim Auswärtigen Amt eine dienstliche Einstellungsuntersuchung für Sie und ggf. auch für Ihre Familienangehörigen durch den Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amts.



4. Sicherheitsüberprüfung

Vor Beginn Ihrer Tätigkeit im Auswärtigen Dienst wird eine Sicherheitsüberprüfung nach dem Sicherheitsüberprüfungsgesetz (SÜG) vom 20. 4. 1994 (BGBl. I S. 867), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 21.6.2005 (BGBl. I S. 1818), durchgeführt. Ihre Einstellung in den Auswärtigen Dienst ist auch von dem Ergebnis der Sicherheitsüberprüfung abhängig.

5. Qualifikation im jeweiligen Auswahlverfahren

Die Auswahlverfahren für alle drei Laufbahnen bestehen aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Im schriftlichen Auswahlverfahren wird anhand eines Eignungstests festgestellt, ob Sie die intellektuellen Anforderungen der jeweiligen Laufbahn erfüllen. Im mündlichen Auswahlverfahren ist das Augenmerk hingegen vor allem auf Ihre Persönlichkeit und Ihre Motivation für Ihre Bewerbung gerichtet. Eignungskriterien wie z.B. soziale und interkulturelle Kompetenz haben eine besondere Bedeutung.

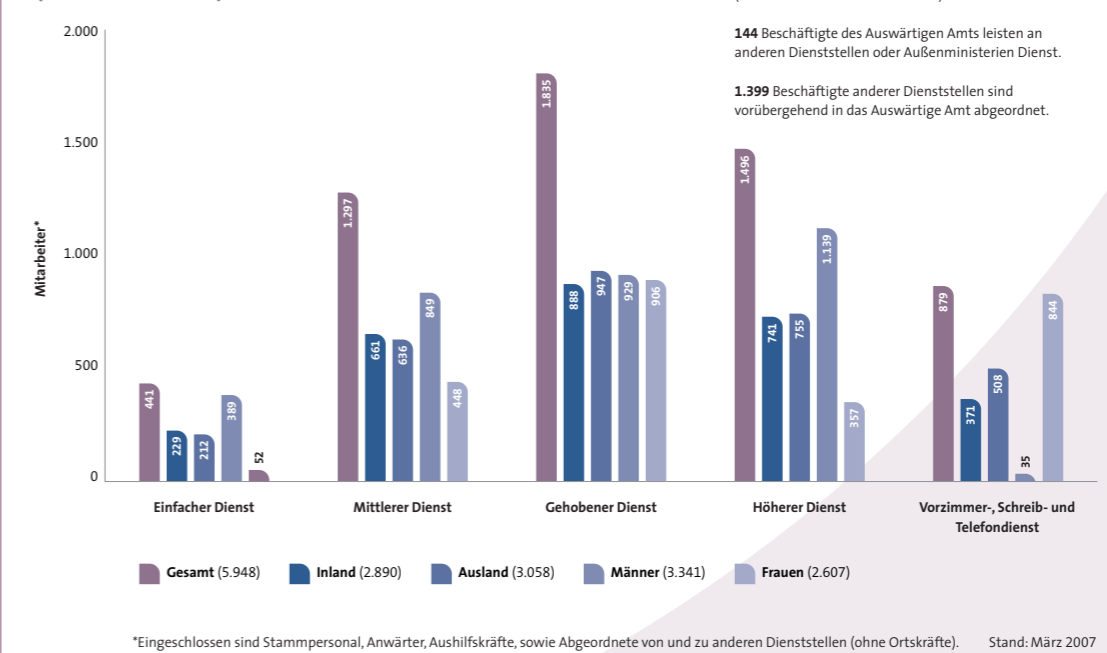
6. Gleichstellungsplan

Kernstück des Gleichstellungsplans des Auswärtigen Amtes sind verbindliche Vorgaben zur Gleichstellung von Frauen in allen Bereichen. Das Auswärtige Amt setzt sich die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel und lädt qualifizierte Frauen ausdrücklich zu einer Bewerbung ein.

Auf die Probleme von schwerbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern geht das Auswärtige Amt besonders ein. Von ihnen wird bei der Einstellung nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt. Uneingeschränkte gesundheitliche Einsetzbarkeit an allen Dienstorten wird von ihnen nicht gefordert. Vielmehr genügt je nach Art der Behinderung Einsetzbarkeit in gemäßigten Klimazonen oder an Dienstorten mit ausreichender ärztlicher Versorgung. Hinsichtlich der sonstigen Eignung, insbesondere der beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten, gilt uneingeschränkt das Leistungsprinzip im Wettbewerb mit anderen nichtbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern.

Interessierten schwerbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern stehen die Mitarbeiter der Akademie Auswärtiger Dienst sowie des Gesundheitsdienstes gerne zu einem ausführlichen Informationsgespräch zur Verfügung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes (Gesamtübersicht)



II. Laufbahnspezifische Einstellungs- voraussetzungen

Je nach Laufbahn werden an Ihre Vorbildung und Ihre Fremdsprachenkenntnisse unterschiedliche Ansprüche gestellt.

1. Vorbildungsvoraussetzungen

höherer Dienst: abgeschlossenes Universitätsstudium (mindestens 4 Jahre; Bachelor-Abschluss ist nicht ausreichend)

gehobener Dienst: Abitur oder Fachhochschulreife
mittlerer Dienst: mittlerer Bildungsabschluss (z. B. mittlere Reife) oder Hauptschulabschluss mit einer abgeschlossenen förderlichen Berufsausbildung, beispielsweise im kaufmännischen Bereich.

2. Fremdsprachenkenntnisse

höherer Dienst: Englisch und Französisch

gehobener Dienst: Englisch und Französisch

mittlerer Dienst: Englisch

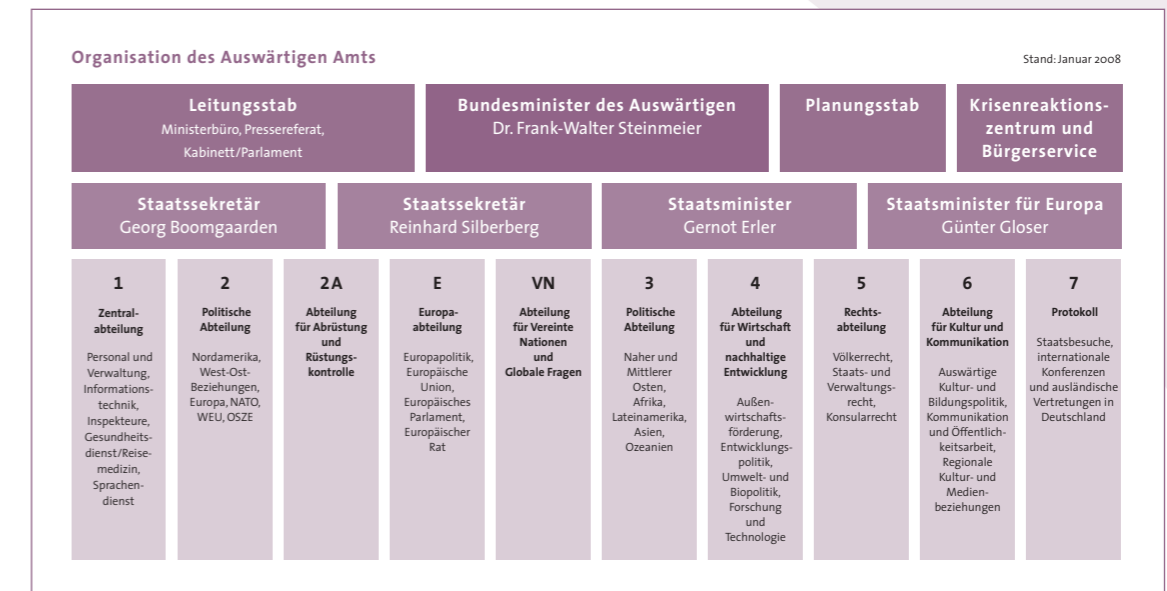
Im Auswahlverfahren für den gehobenen Dienst und den höheren Dienst können Sie Französisch als Prüfungssprache durch eine andere Amtssprache der Vereinten Nationen ersetzen. Neben Englisch und Französisch sind dies Arabisch, Chinesisch, Russisch

und Spanisch. Wenn Sie Französisch im Auswahlverfahren durch eine andere VN-Amtssprache ersetzt haben, müssen Sie – im Falle einer erfolgreichen Teilnahme am Auswahlverfahren – vor der Einstellung noch in einem weiteren Sprachtest Grundlagenkenntnisse in Französisch nachweisen.

3. Entscheidung für die richtige Laufbahn

Über die rein formalen Vorbildungsvoraussetzungen (siehe Ziffer 1) hinaus sollte bei der Entscheidung, für welche Laufbahn Sie sich bewerben, vor allem das Berufsbild ausschlaggebend sein. So erwarten Sie z.B. im gehobenen Dienst im Vergleich zum mittleren Dienst neben einem unterschiedlichen Tätigkeitsfeld in der Regel auch höhere Verantwortung, mehr Personalführungsaufgaben, mehr Außenwirkung und schließlich eine höhere Besoldung. Überlegen Sie sich Ihre Entscheidung deshalb gut. Informieren Sie sich gründlich und vergleichen Sie die Darstellungen der einzelnen Berufsbilder. Nicht ganz ausreichende Fremdsprachenkenntnisse können ggf. noch vor der Teilnahme am Auswahlverfahren bzw. vor der Einstellung ausgebaut werden und damit Ihre Chancen, in einer höheren Laufbahn zu beginnen, verbessern.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de.



Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland

- Botschaft
- Außenstelle einer Botschaft
- Generalkonsulat, Konsulat, Vizekonsulat
- Außenstelle eines Generalkonsulats
- ◆ Multilaterale Vertretung
- ▲ Vertretungsbüro
- ▼ Verbindungsbüro
- ▶ Vertretung, die nur eingeschränkt tätig ist
- ▶ Inoffizielle Vertretung

- Ständige Vertretungen weltweit:
- Brüssel a) bei der EU
b) bei der NATO
c) bei der WEU
 - Genf a) beim Büro der UNO und anderen int. Org.
b) bei der Abrüstungskonferenz
 - New York bei der UNO
 - Paris a) bei der OECD
b) bei der UNESCO
 - Straßburg beim Europarat
 - Wien a) beim Büro der UNO und anderen int. Org.
b) bei der OSZE

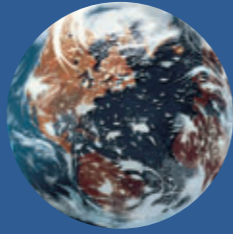


Mit den verwendeten Bezeichnungen und kartografischen Darstellungen wird nicht zum Rechtsstatus von Hoheitsgebieten oder Grenzen Stellung genommen.

Ein aktuelles Adressverzeichnis aller deutschen Auslandsvertretungen finden Sie unter www.auswaertiges-amt.de.

Stand: August 2006

„**Weltoffen** bedeutet für mich, andere Menschen, andere Länder, andere Sitten kennen zu lernen, meine Lebensanschauung an ihrem Leben zu messen und in der Begegnung mit anderen Kulturen zu wachsen und mich weiterzuentwickeln. Bedeutet, dem Fremden vorurteilsfrei zu begegnen, von den Erfahrungen anderer zu profitieren und aus der Auseinandersetzung mit dem womöglich unerwartet anderen Fremden zu lernen.“



Der mittlere Auswärtige Dienst



welt offen

„Erwarte das Unerwartete – expect the unexpected.“

Ich bin jetzt 29 Jahre alt und seit viereinhalb Jahren beim Auswärtigen Amt, eine Entscheidung, die ich nie bereut habe. Nachdem ich eine Ausbildung zur Industriekauffrau absolviert und auch mehrere Jahre in diesem Beruf gearbeitet hatte, sah ich dort leider keine Möglichkeiten mehr zur beruflichen Weiterentwicklung. Und da ich schon immer andere Länder und andere Kulturen kennen lernen wollte, war der Weg zum Auswärtigen Amt nicht weit.

Alle drei bis vier Jahre wechselt man den Posten. Dies verhindert, dass man „betriebsblind“ wird und man bekommt immer wieder eine neue Aufgabe in einer neuen Umgebung. Dadurch wird es nie langweilig.

Während meines Auslandpraktikums war ich in Botsuana. Dort hat es mir sehr gut gefallen, auch wenn es anders war, als ich erwartet hatte. „Erwarte das Unerwartete - Expect the Unexpected“. Es war sehr schwer, persönlich an die Menschen heranzukommen. Gaborone/Botsuana ist eine kleine

Botschaft und das Praktikum dort hat mir einen guten Einblick in die Arbeit einer Botschaft gegeben. Ich habe alle Stationen wie die Registratur, Zahlstelle und Pass-/Visastelle durchlaufen und dabei sehr viel gelernt, zumal ich das Glück hatte, in einem guten Arbeitsklima zu arbeiten.

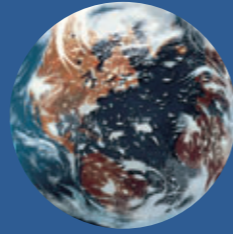
Nach Abschluss meiner Ausbildung wurde ich für vier Jahre an die Botschaft Islamabad/Pakistan versetzt. Ich freute mich auf diese Herausforderung, da dies eine völlig andere Kultur ist. Insbesondere für mich als allein stehende Frau war es eine Umstellung. Man sollte sich bedeckt kleiden, eine Verschleierung ist aber – zumindest in den Städten – nicht nötig. Islamische Völker sind sehr gastfreundlich, aber auch sehr stolz. Nie sollte man Männer in ihrer Ehre absichtlich verletzen und längeren Blickkontakt unbedingt vermeiden. Dort war ich in der Pass- und Visastelle tätig. Dies bedeutet, dass ich Visa für Ausländer und Pässe für ortsansässige Deutsche ausstellte und Deutsche in Not betreute.

Nun werde ich diesen Sommer von Islamabad nach Vancouver versetzt. Dort werde ich wieder in der Pass- und Visastelle tätig sein. Nach einem etwas schwierigen Posten wie Islamabad, freue ich mich nach Vancouver versetzt zu werden, einem Posten mit einfacheren Lebensumständen und auch einem höheren Freizeitwert. Ich konnte in Islamabad interessante und wertvolle Erfahrungen sammeln und habe viel gelernt.

Mehr Porträts finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/mittlererdienst.

Karin Schonhoven, 29 Jahre
künftiger Dienstort: Generalkonsulat Vancouver/Kanada
Tätigkeit: Bürosachbearbeiterin in der Pass- und Visastelle

„Weltsicher bedeutet für mich, im Kontext des Berufs und des Auswärtigen Amts die Welt kennen zu lernen. Aber auch, dazu beizutragen, diese Welt für alle sicherer zu machen. Eine große Herausforderung.“



Der mittlere Auswärtige Dienst



„Das Leben und Arbeiten im Ausland ist spannend, fordert einem aber auch ein hohes Maß an Flexibilität ab.“

Nach Abschluss der Schule trat ich 1991 in den Bundesgrenzschutz ein. Nach der Ausbildung und einigen Monaten in einer Einsatzhundertschaft war ich ab 1994 als Kontrollbeamter an der Schweizer Grenze tätig. Meine Frau und ich entschieden uns 2001 gemeinsam für meinen Wechsel vom BGS zum Auswärtigen Amt. Zur Einstellung zogen wir nach Bonn. Als besonders reizvoll empfinden wir es, mit dem sicheren Hintergrund als Beamter und einer ständig wechselnden, vielschichtigen Tätigkeit quer durch die Fachgebiete deutscher Amtsstuben die ganze Welt so gut kennen lernen zu dürfen wie in kaum einem anderen Beruf. Meine Freude an Fremdsprachen kommt mir sehr zunutze, und die Konsulararbeit enthält viele Elemente meines ehemaligen Berufs, insbesondere in der Pass- und Visastelle.

Die Ausbildung im Einführungslehrgang in Bonn habe ich als zum Teil fordernd, aber stets am Bedarf orientiert und sehr praxisnah erlebt. Die Ausbilder kommen fast alle aus der Praxis, und es herrscht ein angenehmes Betriebsklima. Das anschließende zweimonatige Praktikum in der Zentrale in Berlin bot mir einen ersten Einblick in die Arbeitsweise eines Bundesministeriums.

Mein neunmonatiges Auslandspraktikum habe ich zusammen mit meiner Familie in Buenos Aires verbracht, wo auch unser zweites Kind geboren wurde. Das Leben und Arbeiten im Ausland ist spannend, fordert einem aber auch ein hohes Maß an Flexibilität ab, das viele Umziehen ist anstrengend. In Argentinien konnte ich erfahren, wie es ist, in einem Staat zu leben, der sich in seiner schwersten politischen und wirtschaftlichen Krise befindet.

Direkt nach der Ausbildung wurde ich für vier Jahre an die Botschaft Tallinn versetzt. Dort war ich zunächst für neun Monate als Registrator (Schriftgut- und Archivverwaltung) und Bürosachbearbeiter für Liegenschaften und Reisekosten sowie als ITB (IT-Betreuer-Ausland, d. h. erste Anlaufstelle für technische Probleme mit der EDV) eingesetzt. Danach wechselte ich in die Zahlstelle und Fernmeldestelle, die Aufgabe als ITB blieb mir erhalten. Seit ca. einem Jahr nun bin ich zusätzlich im RK-Referat als Visaentscheider und Passbeamter eingesetzt, die Fernmeldestelle wird von jemand anderen betreut.

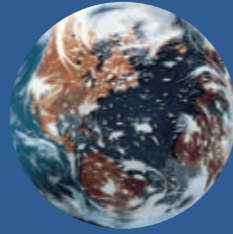
So habe ich in nur drei Jahren das gesamte Spektrum des mittleren Dienstes auch in der Praxis kennengelernt und freue mich schon auf die Vakanzenliste in diesem Sommer, damit meine Familie und ich uns für die nächsten vier Jahre für ein neues Land und neue Arbeitsaufgaben bewerben können.

Bis jetzt kann ich nur sagen, dass der Dienst beim Auswärtigen Amt meine Erwartungen voll erfüllt und seitens des Auswärtigen Amts auch gut für die Familie gesorgt wird.

Mehr Porträts finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/mittlererdienst.

Björn Barth, 33 Jahre
derzeitiger Dienort: Botschaft Tallinn/Estland
Tätigkeit: Zahlstellenverwalter, Bürosachbearbeiter
Pass- und Visastelle, IT-Betreuer

welt sicher



Der mittlere Auswärtige Dienst

Berufsbild

Die insgesamt ca. 1.100 Beamtinnen und Beamten des mittleren Auswärtigen Dienstes sind in zwei Kernbereichen tätig: in der inneren Verwaltung und im Rechts- und Konsularbereich.

Dabei liegt der **Schwerpunkt** in der **Verwaltung** – hier auch in der Aktenverwaltung! Als *Registratoren und Registratorinnen* sorgen Sie dafür, dass der vielfältige Schriftverkehr des Auswärtigen Amtes und der Auslandsvertretungen sinnvoll geordnet ist und die Vorgänge mit einem Griff wiedergefunden werden können. Die Einführung des elektronischen Datenmanagements steht bevor.

An den Auslandsvertretungen sind die Angehörigen des mittleren Dienstes darüber hinaus als *Zahlstellenverwalterin oder Zahlstellenverwalter* für die Kassen- und Buchführung der Botschaft oder des Generalkonsulats zuständig. Hier geht es oft um große Beträge: von der Telefonrechnung bis zu großen Baumaßnahmen, von projektbezogenen Ausgaben für Kulturarbeit, Entwicklungshilfemaßnahmen bis zu Staatsbesuchen und Delegationsreisen. Alles läuft über die Zahlstelle und die Kasse muss immer stimmen!

Als *Bürosachbearbeiterinnen und Bürosachbearbeiter* sind die Angehörigen des mittleren Dienstes in der inneren Verwaltung z.B. für die Beschaffung von Arbeitsmaterialien, die Organisation des Fuhrparks und in der Liegenschaftsverwaltung für die Ausstattung der Dienstgebäude zuständig.

Die Aufgabe als *IT-Betreuer/-in* ist ein ständig wachsendes Tätigkeitsgebiet. Hier müssen z.B. Programmupdates erfolgen und neue Komponenten installiert werden. Der ITB steht den Kolleginnen und Kollegen bei Fragen aus diesem Bereich mit Rat und Tat zur Seite.

Zunehmend werden die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes auch in der **Rechts- und Konsularabteilung** eingesetzt. In der *Pass- und Visastelle* entscheiden Sie, ob nach den einschlägigen Rechtsvorschriften ein Visum erteilt oder ein deutscher Reisepass ausgestellt werden kann, und Sie *helfen in Not geratenen deutschen Touristen*.

Wir erwarten von Ihnen daher einen ausgeprägten Sinn für Ordnung und Zahlen, Organisations-talent und Sicherheit im Umgang mit Rechtsvorschriften! Teamfähigkeit, Toleranz und ein gehöriges Maß an Umstellungsfähigkeit sind weitere Charaktereigenschaften, die für den Auswärtigen Dienst unentbehrlich sind!



Vorbereitungsdienst

Die Entscheidung für eine Ausbildung für den mittleren Auswärtigen Dienst ist eine Berufs- und Lebensentscheidung. Das Rotationsprinzip, d.h. der ständige Wechsel zwischen Einsätzen in den Auslandsvertretungen und der Zentrale in Berlin fordert Ihnen, ggf. aber auch Ihren Familienangehörigen, Partnerinnen oder Partnern ein hohes Maß an Umstellungsfähigkeit und -bereitschaft ab. Sie sollten vor Ihrer Entscheidung deshalb die möglichen Vor- und Nachteile gründlich abwägen und ggf. Ihre Familie, Freunde und Partnerinnen oder Partner an Ihrer Entscheidungsfindung beteiligen.

Die Bewerberinnen und Bewerber, die die allgemeinen Voraussetzungen erfüllen und im Auswahlverfahren erfolgreich waren, werden im Auswärtigen Amt auf ihren künftigen Beruf vorbereitet. Mit der Einstellung werden sie zu Beamten auf Widerruf ernannt.

Der Vorbereitungsdienst besteht aus einer fachtheoretischen und einer praktischen Ausbildung von insgesamt 24 Monaten und gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Einführungslehrgang
6 Monate, einschl. „Schnupperpraktikum“ von ca. 2 Wochen und Informationstechnik-Grundlagenkurs von einer Woche
- Praktische Ausbildung im Auswärtigen Amt
2 Monate

- Praktische Ausbildung an einer Auslandsvertretung, weltweit
9 Monate
- Abschlusslehrgang
7 Monate

Schwerpunkte der Ausbildung sind:

- Organisation: Behördenaufbau und Geschäftsabläufe, Schriftgutverwaltung
- Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
- Konsularrecht
- Staatsangehörigkeits-, Pass- und Ausländerrecht und die dafür relevanten Grundlagen des Bürgerlichen Rechts
- Öffentliches Dienstrecht, Besoldungs- und Reisekostenrecht
- Sprachaus- bzw. -fortbildung
- Informationstechnik

Im Einführungslehrgang werden die Anwärterinnen und Anwärter in die Schwerpunktbereiche der Aufgaben des mittleren Dienstes eingeführt und mit dem Aufbau und den Aufgaben des Auswärtigen Amtes und anderer Behörden vertraut gemacht.

Der Abschlusslehrgang baut auf den Ausbildungsinhalten des Einführungslehrgangs auf und vertieft die während der Praktika erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten der laufbahnbezogenen Ausbildung.

Studienreisen in europäische Nachbarländer und Seminare zur Stärkung der persönlichen und berufsspezifischen Kompetenzen ergänzen die Ausbildung.

Die Ausbildung wird mit der Laufbahnprüfung abgeschlossen, die aus einer schriftlichen und einer mündlichen Fachprüfung sowie einer Sprachprüfung in der Hauptsprache Englisch besteht.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/mittlererdienst.

„**Weltneugierig** bedeutet für mich, dass ich mich freue auf die Begegnung mit vielen anderen/fremden Kulturen, dass ich neugierig bin auf die Gebräuche, Sitten und Lebensweisen anderer Völker und Nationen. Was isst man anderswo? Wie kleidet man sich und warum? Wie sehen die Weltanschauungen anderer Völker aus? Wie sind Nationen gewachsen und zu dem geworden, was sie heute sind?“



Der gehobene Auswärtige Dienst

Astrid Ilper, 45 Jahre
derzeitiger Dienort: Botschaft Freetown/
Sierra Leone
Tätigkeit: Kanzlerin



Die Aufgabe eines Kanzlers oder Verwaltungsleiters ist insgesamt sehr abwechslungsreich, aber auch nicht immer einfach. Man muss stets gut abwägen zwischen betrieblichen Erfordernissen oder persönlichen Eielangen der Mitarbeiter und arbeits- oder verwaltungsrechtlichen Konsequenzen.

Im Jahre 2003 erwartete mich eine ganz besondere Herausforderung, als mir die Wiedereröffnung und Leitung unserer Botschaft in Freetown, die während des Bürgerkrieges in Sierra Leone geschlossen war, angeboten wurde. Ein herausragender, nicht alltäglicher Posten für den gehobenen Dienst, aber keinesfalls eine einfache Aufgabe. Nicht nur sicheres Auftreten auf dem diplomatischen Parkett ist gefordert, sondern auch viel persönlicher Einsatz und Improvisation sind wichtig und natürlich die Bereitschaft, sich täglich mit den recht schwierigen Lebensbedingungen auseinanderzusetzen. Rückblickend waren meine 3 Jahre als Leiterin und „Einzelkämpferin“ in Sierra Leone sehr bereichernd und bisher der Höhepunkt meiner beruflichen Karriere im Auswärtigen Dienst.

„Ouagadougou ... wo liegt denn das?“

Diese Frage wird mir häufig gestellt, wenn ich von meinen Auslandsposten in Westafrika spreche. Ouagadougou ist die Hauptstadt Burkina Fasos, dem früheren Obervolta. Dort war ich 3 Jahre lang als Kanzlerin, d.h. Personal- und Verwaltungschefin unserer Botschaft eingesetzt. In einem Entwicklungsland mit äußerst schwierigen Lebensbedingungen braucht man für die Kanzlertätigkeit viel Geduld und Eigeninitiative. Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen sind gefragt! Ob in Paris oder Ouagadougou: der Kanzler der Botschaft ist dafür verantwortlich, die Voraussetzungen und Strukturen für einen reibungslosen Betriebsablauf zu schaffen!... was in Ouagadougou oft nicht ganz so einfach war, wenn bei 45°C wieder einmal Strom und Wasser über Stunden ausfielen, der Diesel für den Notstromgenerator zur Neige ging und die staatliche Telefongesellschaft schon seit Wochen streikte, weil die Löhne seit Monaten nicht gezahlt wurden. Dann ist es besonders wichtig, Geduld und Übersicht zu bewahren und die Erwartungen der Arbeitseinheiten in der Zentrale des Auswärtigen Amtes in Berlin mit den Bedingungen vor Ort und dem Machbaren in Einklang zu bringen...may be tomorrow!

Aber nicht nur im Ausland, auch in der Zentrale im Auswärtigen Amt, bieten sich für den gehobenen Dienst interessante und vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Vor meiner Versetzung an die Botschaft Freetown war ich zwei Jahre als Verwaltungsleiterin im Krisenreaktionszentrum in Berlin tätig. Die Arbeit im Krisenreaktionszentrum erfordert ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Teamgeist, denn in akuten Krisenlagen und bei Großschadensereignissen im Ausland (Kriege, Naturkatastrophen, Flugzeugabstürze, Entführungen von deutschen Staatsangehörigen im Ausland) muss schnell und sicher gehandelt werden. Und auch nach 20 Jahren bleibt der Auswärtige Dienst für mich ein Leben voller Herausforderungen: im September gehe ich für 6 Monate an unsere Außenstelle in Kundus/Afghanistan zum Einsatz beim deutschen Wiederaufbauteam.

Mehr Porträts finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/gehobenerdienst.

weltneugierig

„Weltpraxis“ bedeutet für mich, dass ich durch mein Handeln etwas bewirken kann in der Welt. Dass ich anpacken und etwas tun kann. Viele reden nur, philosophieren darüber, wie die Welt – in einzelnen Aspekten oder als Ganzes – zu verbessern sei, ich will nicht reden, ich will handeln. Verantwortung übernehmen, an vielen Orten und in vielen verschiedenen Funktionen.



Der gehobene Auswärtige Dienst



welt praxis

„Alle vier Jahre heißt es wieder Koffer packen.“

Die anspruchsvolle Tätigkeit im Rechts- und Konsularbereich (RK) konnte ich in ihrer ganzen Breite als RK-Sachbearbeiter an der Botschaft Lima seit meinem Dienstantritt im Oktober 2003 kennen lernen. Eine Herausforderung! Als Berufsanfänger musste ich mich in ein weit gefächertes Tätigkeitsfeld, von Staatsangehörigkeitsangelegenheiten bis Rentenberatung, von Namensrecht bis Sozialhilfe und Gefangenenbetreuung, einarbeiten. Dabei kam mir die fundierte Ausbildung zu Gute. Außerdem standen mir drei sehr kompetente und hilfsbereite Kolleginnen zur Seite, ohne deren Hilfe die Bewältigung dieser Aufgaben kaum zu schaffen gewesen wäre. Hier bestätigt sich wieder, wie sehr wir im Auswärtigen Dienst alle aufeinander angewiesen sind und wie wichtig Teamfähigkeit in unserem Beruf ist.

Aber die Tätigkeit ist auch sehr interessant und abwechslungsreich. Man hat immer wieder neue Fälle, hat dabei viel mit Menschen zu tun, lernt z.B. peruanische Gefängnisse von innen kennen und weiß eigentlich nie, was der Tag noch so bringt.

Nach 2 1/2 Jahren im Rechts- und Konsularbereich wurde ich dann im Rahmen der für Berufsanfänger üblichen Rotation in die Kultur- und Presseabteilung der Botschaft Lima umgesetzt. Dort beschäftigte ich mich hauptsächlich mit den verschiedenen Deutschen Schulen in Peru und ihren finanziellen Beihilfen aus Deutschland. Aber auch die Beratung von peruanischen Studenten, die in Deutschland studieren möchten, und die Vorbereitung von kulturellen Veranstaltungen gehört mit zu meinen derzeitigen Aufgaben. So habe ich z.B. die Live-Übertragung des Eröffnungsspiels der Fußball-WM in der Residenz des Botschafters, zu der über 1.000 Gäste eingeladen wurden, mit organisiert.

Nachdem ich anfangs trotz der hohen Belastung eigentlich gar nicht aus dem Rechts- und Konsularbereich wegwollte, bin ich jetzt doch froh, in meiner Zeit in Lima durch die Tätigkeit im Bereich Kultur und Presse noch breitere Erfahrungen sammeln zu können, die mir sicherlich auch auf zukünftigen Posten nutzen werden.

Und Peru als Land ist – trotz mancher Unannehmlichkeiten im Alltag – für mich ein Traum: freundliche und warmherzige Menschen, großartige Sehenswürdigkeiten und spektakuläre Landschaften; ich bin mit dem Geländewagen schon in fast alle Ecken des Landes gefahren. Es gibt noch vieles zu entdecken, wohin der Massentourismus seinen Weg noch nicht gefunden hat.

Mehr Porträts finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/gehobenerdienst.

Nicolai Distelbarth, 28 Jahre
derzeitiger Dienort: Botschaft Lima/Peru
Tätigkeit: Sachbearbeiter für Kultur und Presse
zuvor: Sachbearbeiter für Rechts- und Konsularangelegenheiten

Berufsbild

Der gehobene Auswärtige Dienst ist ein Beruf mit vielen Facetten. Die Beamtinnen und Beamten dieser Laufbahn betreuen als Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter die verschiedensten Aufgabenbereiche, unter denen der Bereich Rechts- und Konsularwesen – als ein klassisches Tätigkeitsfeld für den gehobenen Auswärtigen Dienst – einen besonderen Schwerpunkt darstellt. Zu den Arbeitsgebieten dieser Laufbahn gehören zudem Verwaltung, Wirtschaft, Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Kultur, Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie Protokoll und Politik.

Wie sieht z.B. eine Verwendung im **Rechts- und Konsularbereich** konkret aus? Als Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter in der Visastelle der Botschaft Ankara tragen Sie dafür Verantwortung, dass tagtäglich über eine große Zahl von Anträgen auf Erteilung eines Einreisevisums nach Deutschland entschieden wird. Dabei gilt es eine Menge Vorschriften zu beachten, aber es heißt auch, gute Nerven und Fingerspitzengefühl zu zeigen und im Umgang mit den ausländischen Antragstellerinnen und Antragstellern das nötige Einfühlungsvermögen zu entwickeln. Gefordert sind Führungsqualitäten und Teamfähigkeit, denn in der Visastelle arbeiten neben deutschen Kolleginnen und Kollegen auch zahlreiche einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Vorgesetzte oder Vorgesetzter Sie sind. Es könnte in Ankara auch zu Ihren Aufgaben gehören, familienrechtliche und staatsangehörigkeitsrechtliche Angelegenheiten zu bearbeiten sowie in Not geratenen deutschen Staatsbürgerinnen und -bürgern zu helfen.

Als Sachbearbeiter/-in für **Wirtschaft** ist die deutsche Außenwirtschaftsförderung ein Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit. Dazu gehört die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Industrie- und Fachmessen mit amtlicher deutscher Beteiligung. In den Bereichen **Presse und Kultur** betreuen Sie deutsche Künstler, Lehrer, Journalisten und Fernsichtteams im Ausland oder halten vor einer Schülergruppe aus dem Gastland einen Vortrag über Deutschland. Bei einer Tätigkeit im **Protokoll** bereiten Sie ausländische Staatsbesuche in Deutschland und die Reisen deutscher Regierungsmitglieder ins Ausland vor und betreuen Sie vor Ort. Im Bereich **Entwicklungspolitische Zusammenarbeit** zählt die Begleitung von deutschen Hilfsprojekten der Finanziellen und Technischen Zusammenarbeit im Gastland zu Ihren Aufgaben.



Ziel einer Berufskarriere im gehobenen Dienst sind herausgehobene Positionen und Spitzenämter, die Ihnen im In- wie im Ausland ein hohes Maß an Verantwortung und Selbstständigkeit bieten und abverlangen. Dazu gehört an den Auslandsvertretungen die Funktion der Kanzlerin oder des Kanzlers: In diesem Spitzenamt sind Sie als Personal- und Verwaltungschef/-in für den reibungslosen Betriebsablauf an einer Auslandsvertretung verantwortlich.

Als Kanzler/-in ist man an kleineren Auslandsvertretungen oft zugleich Ständige/-r Vertreter/-in der Leiterin oder des Leiters. Weitere Spitzenämter können Sie im Ausland als Leiter/-in einer Außenstelle einer Botschaft oder als Leiter/-in des Rechts- und Konsularreferats erreichen. Auch kann künftig Angehörigen des gehobenen Dienstes die Leitung von Konsulaten übertragen werden. In der Zentrale des Auswärtigen Amtes bieten sich Ihnen herausgehobene Positionen in allen Abteilungen, z.B. als Länderreferent/-in in den Politischen Abteilungen.

Sie werden in der Regel alle vier Jahre Ihren Dienstort wechseln. Insgesamt werden Sie etwa zwei Drittel Ihres Berufslebens im Ausland verbringen, die restliche Zeit in der Zentrale des Auswärtigen Amtes in Berlin.

Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden Sie sich im Prinzip zu einer Generalistin oder einem Generalisten entwickeln. Dies kann jedoch mit einer Spezialisierung in regionaler, fachlicher oder auch sprachlicher Hinsicht einhergehen.

Wichtig ist, dass Sie sich bewusst sind, dass die Entscheidung für den gehobenen Dienst eine Entscheidung für eine Tätigkeit mit teilweise erheblichem Verwaltungsanteil ist. Routineaufgaben gehören mit zu Ihrem Berufsalltag. Die unterschiedlichen Verhältnisse an den verschiedenen Dienstorten und das breite Aufgabenspektrum sorgen jedoch – im Vergleich zu anderen Berufen – für ein hohes Maß an Abwechslung in Ihrem Berufsleben.

Auf Sie wartet alles andere als ein normaler Schreibtischjob!

Der gehobene Auswärtige Dienst



Vorbereitungsdienst

Der Vorbereitungsdienst im gehobenen Auswärtigen Dienst unterscheidet sich erheblich von anderen Ausbildungswegen. Normalerweise wählt man erst nach der Ausbildung einen bestimmten Beruf und einen bestimmten Arbeitgeber. Bei einer Ausbildung im gehobenen Auswärtigen Dienst steht beides weitgehend fest. Diese frühe Festlegung muss Ihnen bewusst sein, und Sie sollten sich Ihre Entscheidung daher in einer Selbstprüfung reiflich überlegen und mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner, mit Ihrer Familie oder mit Ihren Freunden darüber reden. Seien Sie vor allen Dingen ehrlich zu sich selbst. Es ist letztlich eine Entscheidung fürs Leben.

Der Vorbereitungsdienst beginnt Anfang August und dauert drei Jahre. Sie werden in das Beamtenverhältnis auf Widerruf eingestellt und führen die Dienstbezeichnung Konsulatssekretärwärter/-in. Während der Ausbildung erhalten Sie bereits Anwärterbezüge. Sie sind zugleich Studierende/-r der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung im Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten.

Die Ausbildung sieht eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis vor und umfasst folgende Abschnitte: Einführungswoche mit anschließendem Grundstudium (sechs Monate) in der Akademie Auswärtiger Dienst. Daran schließt sich ein fünfmonatiges Praktikum in einem Referat in der Zentrale des Auswärtigen Amtes in Berlin an. Dem sechsmonatigen Hauptstudium I an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Berlin folgt ein neunmonatiges Praktikum an einer deutschen Auslandsvertretung, dem eine sechswöchige Vor-

bereitung in der Akademie vorgeschaltet ist. Nach Rückkehr aus dem Auslandspraktikum und einem Sprachintensivkurs beginnt der letzte Ausbildungsabschnitt, das Hauptstudium II, an dessen Beginn die Diplomarbeit geschrieben wird.

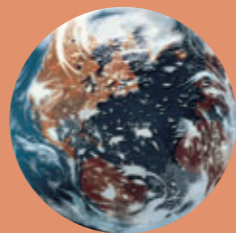
Der Schwerpunkt der Ausbildung während der Fachstudien liegt in den Bereichen Recht, Wirtschaft und Verwaltung. Außerdem findet im Grundstudium und im Hauptstudium II Unterricht in Englisch und Französisch statt. Eine Drittsprachförderung kann während der Ausbildung bereits für interessierte Studierende in Betracht kommen, die in Englisch und Französisch gute Leistungen zeigen. Das Studium wird begleitet durch Vorträge und Seminare zu außenpolitischen und wirtschaftlichen Themen sowie zu Fragen der Menschenführung, interkulturellen Kompetenz und Kommunikation, einschließlich einer Einweisung in die Technik des Pressevortrages.

Insgesamt tritt der Sprachunterricht im Stundenansatz hinter die Rechts- und Verwaltungsausbildung zurück. Bedenken Sie, dass es sich beim gehobenen Auswärtigen Dienst um einen Verwaltungs- und nicht um einen Sprachenberuf handelt. Während der Fachstudien müssen Sie Leistungsnachweise erbringen und insgesamt zwei Zwischenprüfungen bestehen. Am Ende des Hauptstudiums II steht die abschließende Laufbahnprüfung. Bei einem erfolgreichen Abschluss erhalten Sie den akademischen Grad „Diplom-Verwaltungswirt/-in (FH)“ verliehen.

Sie werden kein Studentenleben wie an einer normalen Hochschule führen können: Eine Beamtenlaufbahn ist stets mit besonderen Verpflichtungen verbunden, auch schon in jungen Jahren. Daher gelten Besonderheiten wie Anwesenheitspflicht und Stundenpläne. Individuelle Fächerwahl ist nicht möglich. Im gehobenen Auswärtigen Dienst erwartet Sie eine intensive und anspruchsvolle Ausbildung, die hohe Disziplin verlangt. Gleichzeitig erhalten Sie bereits eine finanzielle Absicherung und die Aussicht auf einen attraktiven Arbeitsplatz, wenn Sie die Ausbildung erfolgreich abschließen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/gehobenerdienst.

„**Weltsichtig** bedeutet für mich, offenen Auges durch die Welt zu gehen, mir nicht die Sicht auf die größeren Zusammenhänge versperren zu lassen und die politischen wie sozialen Umstände in meinem jeweiligen Einsatzland mit wachem Blick zu beobachten. Oft ist ein Perspektivwechsel oder eine Erweiterung der Perspektive nötig, um Klarheit zu erlangen. Die unterschiedlichen Einsatzorte und Aufgabengebiete, die mich erwarten, werden mir sicher zu dieser Weltsicht verhelfen.“



Der höhere Auswärtige Dienst

Matthias Vollert, 34 Jahre
derzeitiger Dienort: Auswärtiges Amt Berlin,
Abteilung für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung
Tätigkeit: Referent im Referat für nukleare
Nichtverbreitung und internationale
Kernenergiepolitik

welt sichtig

*„Das Auswärtige Amt bietet mir einen
sicheren Rahmen für ein modernes
Patchworkleben.“*

„Weder Fisch noch Fleisch“, dachte ich im ersten Moment, denn ich hatte auf exotische Einsatzorte wie Vietnam oder Äthiopien gehofft. Mein erster Posten als Kultur- und Pressereferent in Skopje hat sich dann aber als außerordentlich spannend herausgestellt. Das Aufgabenspektrum war äußerst breit. Es beinhaltete neben den Kernaufgaben auch die Leitung des Protokolls und die Unterstützung des Botschafters im Bereich Politik. Zudem war es besonders reizvoll, den Weg Mazedoniens von einem Krisenland zu einem EU-Kandidatenstaat mitzuerleben. Nach dreijähriger Standzeit bin ich in die Zentrale zurückgekehrt und widme mich nun einem komplett anderen Thema: der Nuklearenergie. Gerade diese Abwechslung macht für mich den Reiz des Auswärtigen Amtes aus.

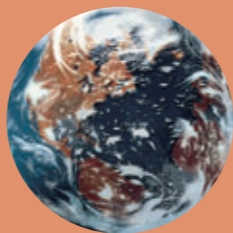
Die internationale Politik hat mich schon seit der Schulzeit wegen ihrer Komplexität und ihres dauernden Wandels fasziniert. Ich wollte in diesem

Feld tätig werden und entschied mich daher nach dem Zivildienst für ein Studium, das meines Erachtens ein solides Grundverständnis für internationale politische Zusammenhänge liefert. Ich studierte moderne europäische Geschichte, öffentliches und europäisches Recht sowie Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bielefeld, der University of Manchester, der Université Michel de Montaigne Bordeaux sowie am Institut d'Etudes Politiques Bordeaux. Parallel absolvierte ich mehrere Praktika, u.a. bei der Deutsch-Dänischen Handelskammer in Kopenhagen und an der Deutschen Botschaft in London.

Ein Praktikum bei der Bertelsmann Stiftung eröffnete mir den Weg in die Berufstätigkeit. Zwei Jahre arbeitete ich als Referent im Bereich Politik dieses operativ und international ausgerichteten „think tanks“. Der Beruf des Diplomaten fesselte mich allerdings immer mehr, sodass ich mich beim Auswärtigen Amt bewarb. Ich schätze vor allem, regelmäßig neue Aufgabengebiete und Länder entdecken zu dürfen. Der Auswärtige Dienst bietet mir einen sicheren Rahmen für ein modernes „Patchworkleben“. Meine beruflich bedingte „Weltreise“ bin ich zusammen mit meiner Frau angetreten. Sie hat als Dolmetscherin und Übersetzerin zumindest theoretisch gute Chancen, weltweit arbeiten zu können, so dass wir die Entscheidung für das Auswärtige Amt trotz der nicht zu leugnenden Schwierigkeiten bewusst gemeinsam getroffen haben.

Mehr Porträts finden Sie auf unserer Website
www.auswaertiges-amt.de/hoeheredienst.

„Sich die **Welt bewusst** zu machen, bedeutet für mich, dass die ungeheure Vielfalt an Kulturen, Sprachen, Staaten und Völkern zwar großes Konfliktpotenzial birgt, gleichzeitig aber auch den Reichtum dieser Welt ausmacht. In der Ausübung meines Berufes ist es wichtig, vor den großen Problemen in der Welt nicht die Augen zu verschließen und nicht zu vergessen, dass ich ein Land vertrete, das im internationalen Staatengefüge eine wichtige Rolle spielt und zur Lösung dieser Probleme einen Beitrag leisten kann.“



Der höhere Auswärtige Dienst



„Interdisziplinäre Arbeit ist vielleicht das prägendste Merkmal der Tätigkeit im Auswärtigen Dienst.“

Unvorstellbare Armut in Madagaskar, elegante Empfänge in der Botschafterresidenz in Paris, graue Plattenbau-Vorstädte in Kiew, bunte, chaotische Märkte im Senegal - dies sind nur einige sehr intensive Eindrücke, die ich während verschiedener Auslandsaufenthalte gewonnen habe. Eindrücke, die gegensätzlicher nicht sein können. Eindrücke aber auch, die mir Lust auf mehr gemacht und mich in meiner Berufswahl bestärkt haben.

Ich habe in Bonn Regionalwissenschaften Nordamerika studiert. Während des Studiums habe ich zwei Semester in New Mexico verbracht, um die Hochkulturen der Pueblo-Indianer, insbesondere deren Erzähltraditionen, zu studieren. Dann habe ich mich für das Auswärtige Amt beworben und war sehr froh, als die positive Nachricht im Briefkasten lag, dass ich den Auswahltest bestanden hatte.

Interdisziplinäre Arbeit ist vielleicht das prägendste Merkmal der Tätigkeit im Auswärtigen Dienst – genau das, was mir im Studium am meisten Spaß gemacht hat. Kein anderer Beruf birgt einen solchen Reiz der Vielfalt, in fachlicher Hinsicht und mit Blick

auf die eigenen Lebensumstände. Und immer wieder motiviert mich die große Aufgabe, die hinter diesem Leben steht: Deutschland ist gefragt in der Welt und trägt deshalb große Verantwortung. Ich möchte dazu beitragen, Deutschlands Interessen international zu vertreten und Verständnis für unsere Positionen zu wecken.

Mein erster Posten nach der Ausbildung im Arbeitsstab humanitäre Hilfe hat mir deshalb so gefallen, weil ich dort Menschen in Notsituationen nach Naturkatastrophen oder anderen Krisen ganz „unbürokratisch“ tatsächlich schnelle Hilfe leisten konnte. Dabei habe ich auch gelernt, bürokratisch, damit meine ich verantwortungsvoll, mit öffentlichen Mitteln umzugehen.

Nach gut einem Jahr Erziehungszeit freue ich mich nun sehr auf meinen nächsten Posten als Kultur- und Pressereferentin in Brüssel. Dort erwarten mich ganz andere Aufgaben, z.B. die Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut und anderen Kulturmittlern und die Kontaktpflege zu belgischen Journalisten. Im Vordergrund steht dabei für mich, ein positives, frisches Bild Deutschlands zu vermitteln und dabei Probleme nicht unter den Tisch zu kehren, sondern sie ehrlich zu diskutieren.

Auch in Zukunft werde ich immer wieder Aufgaben und Wohnorte wechseln. Das erfordert zwar viel Energie, aber mein Partner, der auch im Auswärtigen Amt arbeitet, und ich können uns kein interessanteres Leben vorstellen. Man muss kommunikativ und flexibel sein, praktisch wie geistig. Deshalb werde ich immer sowohl Gummistiefel als auch Cocktailkleid einpacken und mir meine Neugier auf Neues bewahren.

Mehr Porträts finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/hoeheredienst.

welt**be**wusst

Vera Krystek, 35 Jahre
künftiger Dienstort: Botschaft Brüssel/Belgien
Tätigkeit: Kultur- und Pressereferentin

Berufsbild

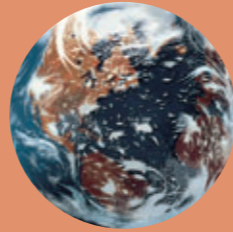
Die Pflege der Auswärtigen Beziehungen steht im Mittelpunkt der Arbeit der Angehörigen des höheren Dienstes. Von Ihnen wird verlangt, dass Sie mit Ihren Landes-, Fach- und Sprachkenntnissen an der praktischen Gestaltung der deutschen Außenpolitik in all ihren Facetten mitwirken. Gebraucht werden dafür Generalisten, die sowohl protokollgerecht den Besuch einer Delegation von Bundestagsabgeordneten organisieren, als auch komplexe politische Sachverhalte analysieren, Resolutionstexte in der Generalversammlung der Vereinten Nationen verhandeln, aber sich auch bei der Übergabe eines Brunnenprojekts in Schwarzafrika wohlfühlen. Dazu gehört ständige Einsatzbereitschaft an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Aufgaben. Durchschnittlich bis zu zwei Drittel Ihres Berufslebens werden Sie im Ausland und ein Drittel im Inland in Berlin verbringen.

Wie sieht Ihr Karriereweg während der ersten zehn Jahre aus? Erwünscht ist, dass Sie in dieser Zeit möglichst viele verschiedene Regionen und Aufgabengebiete kennen lernen. Sie beginnen zum Beispiel auf Ihrem ersten Auslandsposten als Kultur- und Pressereferent in einem Entwicklungsland. Danach könnte ein Einsatz als politischer Referent in der Zentrale in Berlin folgen, mit der Zuständigkeit für die bilateralen Beziehungen zu den baltischen Staaten. Anschließend winkt vielleicht eine Verwendung als Wirtschaftsreferent in einer europäischen Botschaft oder eine Tätigkeit bei einer internationalen Organisation. Die Aufenthaltszeiten sind in diesem Karriereabschnitt mit jeweils zwei bis drei Jahren relativ kurz.

Später bilden sich dann Ansätze für eine fachliche oder regionale Spezialisierung aus. Wenn Sie beispielsweise Arabisch, Chinesisch oder Russisch sprechen, können Sie mit einem wiederholten Einsatz in den entsprechenden Regionen rechnen. Gleiches gilt, wenn Sie besondere Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Völkerrechts, der Wirtschaft, der Europäischen Union oder der Vereinten Nationen erworben haben.

Unabhängig von Ihrem regionalen und fachlichen Einsatz werden Sie schon früh Personalverantwortung übernehmen. Dies gilt vor allem für Ihre Tätigkeit an Auslandsvertretungen, wo Sie beispielsweise als Leiter eines Rechts- und Konsularreferats oder aber auch als Ständiger Vertreter des Botschafters für zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorgesetzte sind. Im Ausland sind Ihnen vor allem auch die örtlich Beschäftigten anvertraut, die für die Kontinuität unserer Arbeit vor Ort unersetzlich sind. Daher ist neben Flexibilität und Organisationsvermögen auch und in besonderem Maße Ihre Team- und Führungsfähigkeit gefordert.

Ob Sie später in eine der begehrten Führungspositionen aufsteigen, hängt im wesentlichen von Ihrer persönlichen Einsatz- und Leistungsbereitschaft ab. Bei über 220 Botschaften, Ständigen Vertretungen und Generalkonsulaten der Bundesrepublik Deutschland stehen Ihre Chancen, im Lauf Ihrer Karriere Botschafter/-in oder Generalkonsul/-in zu werden, nicht schlecht. Viele dieser Botschaften und Generalkonsulate sind jedoch nur kleinere Behörden und liegen in politisch und klimatisch schwierigen Ländern. Viele Diplomaten beenden ein erfülltes Berufsleben auch in einer anderen wichtigen Position, beispielsweise als Kulturattaché oder als Leiter der Wirtschaftsabteilung einer großen Botschaft.



Der höhere Auswärtige Dienst



Vorbereitungsdienst

Zwölf intensive und abwechslungsreiche Ausbildungsmonate warten auf die 35 bis 45 Bewerber, die jährlich im Mai nach erfolgreichem Auswahlverfahren den einjährigen Vorbereitungsdienst in der neuen Akademie Auswärtiger Dienst in Berlin-Tegel antreten.

Der Vorbereitungsdienst besteht aus praktischen und theoretischen Abschnitten. Als Attaché(e) absolvieren Sie Praktika in der Zentrale in Berlin, an einer Auslandsvertretung oder einer internationalen Organisation. In der Akademie Auswärtiger Dienst besuchen Sie Seminare in Volkswirtschaftslehre, Geschichte und internationaler Politik, Völkerrecht und Rechts- und Konsularwesen und legen in jedem Fach Prüfungen ab. Zusätzlich schulen unsere Sprachdozenten Ihre Sprachfähigkeiten in Englisch, Französisch und dritten Sprachen. Rhetorikkurse, Planspiele zur Verhandlungstechnik, Personalführungs-, Krisen- und Medienseminare bereiten Sie konkret auf Ihren späteren Berufsalltag vor.

Sie lernen zahlreiche Kollegen aus der Zentrale oder einer Auslandsvertretung kennen, die Ihnen in praktischen Ausbildungseinheiten ihre Erfahrungen vermitteln und damit Ihre theoretische Ausbildung optimal ergänzen. So erfahren Sie bereits im Laufe der Ausbildung, wie unterschiedlich Ihre späteren beruflichen Stationen aussehen können. Studienfahrten nach Brüssel zu den Europäischen Institutionen, nach Den Haag zu den Internationalen Gerichtshöfen oder zum Goethe Institut nach München eröffnen Ihnen den Kontakt zu wichtigen Ansprechpartnern.

In Ihrem Ausbildungsjahr lernen Sie aber auch die Kollegen ihrer eigenen "Crew" und die Anwärter der anderen Laufbahnen kennen, die mit Ihnen unter einem Dach ausgebildet werden. Freundschaften, die hier geschlossen werden, halten ein Leben lang. Wenn Sie neben der Ausbildung Ihre Begabungen und Fähigkeiten bei kulturellen Veranstaltungen, Festen oder selbst organisierten Vortragsveranstaltungen zur Wirkung bringen wollen, freut uns dies besonders.

Während des Vorbereitungsdienstes erhalten Sie Anwärterbezüge und sind Beamter oder Beamtin auf Widerruf. Der Vorbereitungsdienst endet mit der schriftlichen und mündlichen Laufbahnprüfung. Haben Sie diese erfolgreich bestanden, können Sie gut vorbereitet und vernetzt Ihren ersten Posten antreten.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website www.auswaertiges-amt.de/hoeheredienst.